

LUZ F. 25/11/11 EILENBURG UND UMGEBUNG

Leben und Leiden der Hannelore Kohl

Buch-Autor Heribert Schwan ist am Dienstag zu Gast im Eilenburger Bürgerhaus

Von MAX THEINERT und
KATHRIN KABELITZ



Das Buch von Heribert Schwan erschien im Heyne-Verlag.

Eilenburg. Mit der Lesung von Heribert Schwan feiert am Dienstag im Eilenburger Bürgerhaus eine neue Veranstaltungsreihe Premiere. Ex-Lebenswege-Moderator Erhard Rutz plant gemeinsam mit dem Bürgerhaus-Team Abende, an denen namhafte Politiker, Künstler, Autoren, Kabarettisten im Mittelpunkt stehen. Neben Unterhaltungs- soll es auch Gesprächsabende geben. Der Autor Heribert Schwan von „Die Frau an seiner Seite – Leben und Leiden der Hannelore Kohl“ ist Auftakt-Gast.

Und dass mit seinem in diesem Jahr erschienenen Buch „Die Frau an seiner Seite“-Leben und Leiden der Hannelore Kohl. Schwan wird aus dem viel diskutierten Werk lesen, Rutz wird mit ihm darüber sprechen. Schwan war Redakteur und Filmemacher der ARD und hat über das Leben und Leiden der Frau des



Foto: Verlag

Heribert
Schwan

Hannelore Kohl (1985) hatte er ständigen Kontakt zu ihr. Ihn zog sie als Einzigen ins Vertrauen, als sie nicht mehr

weiter wusste und sich mit dem Gedanken trug, freiwillig aus dem Leben gehen. Er schrieb über die letzten Tage der Hannelore Kohl, ihre Gefühle und den machtbesessenen, selbstsüchtigen Familienvater. Fragen gibt es viele: Wie wird man Helmut Kohl in Erinnerung behalten – als großen Staatsmann oder rücksichtslosen Privatmann und Famili-

Altkanzlers, Helmut Kohl, geschrieben. Im Buch geht es um die unerfüllte Liebe, das Versagen des Vaters, die vielen Widrigkeiten in einer Ehe und die schlimme Krankheit seiner Frau, die am Ende zur Katastrophe führt. Seit seinem Fernsehporträt über

envater? Oder – welchen Einfluss hat seine zweite Frau, Maïke Richter, 35 Jahre jünger, auf ihn? Die Veranstalter jedenfalls sind sicher: „Es wird ein Abend voller Spannung, Information und Unterhaltung.“

Nach 35 Themenabenden hatte der Dübener Literaturwissenschaftler Erhard Rutz die Lebenswege-Veranstaltungsreihe vor über einem Jahr mit einem Auftritt des Kabarettisten Dieter Hildebrandt in der Kurstadt beendet. Nun der Neustart in Eilenburg. Roger Willemsen (2. Februar) und Friedrich Schorlemmer (25. September) sind für

KREISZEITUNG VERLOST

2012 schon gebucht.

Karten für diesen Abend gibt es für 15 Euro im Vorverkauf sowie für 17 Euro an der Abendkasse. Tickets gibt es aber auch zu gewinnen. Die Kreiszeitung verlost dreimal zwei Karten. Und so kann man diese gewinnen: heute ab 14 Uhr die Telefonnummer 034202/51360 anrufen und Glück haben.

LVZ

Am Ende bleibt Betroffenheit *02/12/11*

Eine spannende und interessante Begegnung mit Heribert Schwan und seinem Buch über Hannelore Kohl

Eilenburg. Am Ende bleibt Betroffenheit. Bei den Zuhörern, wohl aber auch bei den beiden Männern, die da über eine Frau reden. Nicht über irgend eine. Es ist „Die Frau an seiner Seite – Leben und Leiden der Hannelore Kohl“. So überschreibt der Filmemacher, Publizist, Grimme-Preisträger und Historiker Heribert Schwan seinen jüngsten Bestseller, der in diesem Jahr beim Heyne-Verlag herauskam. Mit seinem jüngsten Gast blieb der Bad Dübener Literaturprofessor Erhard Rutz also ein Stück auf seiner „Lebenswege-Linie“. Nach über 30 gleichnamigen Veranstaltungen mit namhaften Schauspielern, Politikern und Autoren in der benachbarten Kurstadt nun ein Neuanfang im Eilenburger Bürgerhaus. Begegnungen mit nicht minder namhaften Prominenten sind geplant, die unterhaltsam und nachdenklich gleichermaßen sein sollen. Die Premiere passt Dienstagabend eher zum zuletzt Genannten. Ein Stück weit wird der Einheitskanzler der Deutschen vom Sockel gehoben. Dazu trägt das Schicksal seiner ihm über 40 Jahre verbundenen Gattin bei. Der in Leipzig Aufgewachsene, die vor zehn Jahren nach langer Krankheit freiwillig aus dem Leben schied. Ihr Abschiedsbrief an ihren Mann ist eines der wenigen Stücke, die Schwan vorliest. Wer bis dahin über das Schicksal der Hannelore Kohl, Jahrgang 1933, noch nicht so man-



Heribert Schwan (links) und Erhard Rutz im angeregten Gespräch über Hannelore Kohl auf der Bühne des Eilenburger Bürgerhauses. Foto: Thomas Jentzsch

ches aus diversen Medien erfahren hatte, dem erschließt sich im gut gefüllten Bürgerhaus-Saal vieles aus dem einfühlsamen Gespräch zweier Herren über eine First Lady und die Antworten auf Fragen, die aus den Zuhörerreihen kommen.

„Ja, ich musste es tun. Ich musste aufschreiben, was ich wusste, was ich neu entdeckte; was meine Recherchen erbrachten und was mir die Frau an seiner Seite anvertraut hatte und was ich jahrelang mit mir herumtrug“, beginnt der Autor, der dafür auch Differenzen mit den

Kohl-Söhnen auf sich nimmt, sein Vorwort zum gut 300 Seiten umfassenden Buch. Trotzdem scheint Schwan darauf zu achten, was er öffentlich von sich gibt, damit Anwälte wegen der Zerrissenheit einer Biografie und den Höhen und Tiefen einer Ehe nicht noch mehr zu tun bekommen. Er gehört zu dem Team, das die Memoiren eines Helmut Kohl aufschreibt, der schon zu Lebzeiten als Legende gilt. Und so fühlt sich der Journalist Schwan, wie er betont, der Wahrhaftigkeit verpflichtet. Er habe wohl aber auch

bemerkt, dass Hannelore Kohl durchaus versuchte, ihn zu instrumentalisieren. Ihr Bemühen, Einfluss auf Kohls Tagebuch zu nehmen, sei auch „anstrengend“ gewesen. Und so wurde selbst das Urteil anerkannter Psychologen zum Text hinzugezogen, verrät der 66-jährige Autor, um das Aufgeschriebene so wenig wie möglich angreifbar zu machen. Denn das Leben und Leiden der ersten Kohl-Gattin birgt Brüche, Schicksalsschläge und ein Trauma, das sehr wahrscheinlich von ihrer Vergewaltigung als Zwölfjährige während des letzten Kriegswinters 1944/1945 herrührte und vom Bahnhofsdienst in Döbeln, wo Züge mit Verwundeten von der Sowjetfront und die Versorgung von Flüchtlingen sowie Bombenangriffe grauenvolle Bilder boten.

Der knapp zweistündige Diskurs vergeht wie im Flug, birgt noch viele spannende Momente, die der Leser einer interessanten Lektüre nunmehr selbst entdecken darf. Für den 2. Februar, darauf verweist Gastgeber Rutz noch, hat übrigens der Autor und Moderator Roger Willemsen, ebenfalls Grimme-Preisträger, für Eilenburg zugesagt. Auf fünf Erdteilen war der Mittfünfziger unterwegs, um seine ganz persönlichen „Enden der Welt“, so auch der Titel seines Buches, zu finden. Diesmal geht es in den literarischen Reisebildern auch um ein Ende, aber in einem anderen Sinn. *Karin Rieck*